

„Auf der Suche nach dem Kick“
Schulschlussgottesdienst (Wortgottesdienst)
(Schulpastoral Realschule Roth, Pastoralreferent Stefan Burger)

Vorbereitung:

Im Religions-, bzw. Kunstunterricht sollen die Schüler Plakate im Graffiti-Stil mit den Stichworten „Spaß“, „Nervenkitzel“, „Vergnügen“, „Risiko“, „Feeling“, „Action“, „Lust“, „Freude“, „Glück“, „Kick“, „Tanzen“, „Fußball“, „Party“, „Sex“, „Motorrad“, „Kiffen“, „Einkaufen“, „Sport“, „Alkohol“, „Ecstasy“, „Verliebt sein“, „Freunde“... malen.

Vor dem Altar steht ein großes Holzkreuz, an das später einige Plakate (Alkohol, Ecstasy, Rasen) geheftet werden

1. **Lied zum Einzug:** z.B. Manchmal feiern wir mitten im Tag (Troubadour)

2. **Begrüßung / Hinführung**

Endlich Ferien! Nur noch wenige Minuten trennen uns von der heiß ersehnten freien Zeit. Wir haben in diesem Schuljahr einiges geleistet und sind jetzt ausgepowert! Die Luft ist raus und wir haben Sehnsucht nach schönen Erlebnissen - im Urlaub – mit Freunden – bei Parties und Feten. Wir haben Durst nach dem besonderen Kick, der unserem Leben wieder neuen Sinn schenken soll. Raus aus dem Alltag und rein ins Vergnügen!

Wo aber suchen wir diesen Kick für unser Leben?

Bringt uns jeder Kick auch die Erfüllung unserer Sehnsucht?

3. **Kyrie:**

Wir sind immer auf der Suche nach dem Kick, vergessen dabei aber oft, dich, o Gott, zu suchen. Herr, erbarme dich.

Wir sind immer auf der Suche nach unserem Glück und vergessen dabei oft unsere Mitmenschen. Christus, erbarme dich.

Wir sind immer auf der Suche nach dem Kick, nach Sinn, Ziel und Erfolg in unserem Leben und bewältigen doch oft die kleinsten Schwierigkeiten nicht. Herr, erbarme dich.

4. **Anspiel:**

*Lied einspielen: Refrain von „Leben leben“ von Emanuel Dreher
(in: CD RELI, 22 Songs aus dem Unterrichtswerk RELI 5-10, Kösel 2000; der Liedtext findet sich in den Arbeitshilfen RELI 10, S. 153; Kösel Verlag 2002)*

Spr. 1:

Ich will mein Leben leben – gerade in den Ferien möchte ich etwas er-leben.

Vielleicht Erlebnisse, die mir den Kick geben, nach dem ich schon lange gesucht habe!

Mit einem Kick verbinden wir: (Sprecher liest die Begriffe laut vor – das genannte Plakat wird jeweils von den Schülern vorgebracht. Die Schüler stellen sich vor dem Altar mit den Plakaten auf)

-Spaß, Nervenkitzel, Vergnügen, Risiko, Feeling, Action, Lust, Freude, Glück, Kick

Ein Kick bringt etwas in uns in Bewegung, das wir sonst nicht spüren.

Wir erleben uns ganz intensiv.

Wo finden wir den „Kick“ ?

Sprecher liest dabei laut die Begriffe vor – das genannte Plakat wird jeweils vorgebracht
Tanzen? – Fußball? – Party? – Sex? – Motorrad fahren? – Rasen? – Kiffen? – Einkaufen?
– Sport? – Alkohol? – Ecstasy? – Verliebt sein? – Freunde? - ...

Lied einspielen: Refrain von „Leben leben ...“

(Schüler kommt von hinten und läßt dabei Seifenblasen aufsteigen)

Spr 2:

Sind unsere Glücksgefühle mehr als nur Seifenblasen, die nach kurzer Zeit zerplatzen und sich in Luft auflösen? Sind sie für uns mehr als nur Sekundenglück?

Diese Fragen müssen wir uns gerade vor den Ferien stellen!

Lied einspielen: Refrain von „Leben leben ...“

Spr. 1:

Die Botschaft „Erlebe dein Leben und du wirst glücklich!“ steckt hinter den meisten Kicks, von denen wir eben gehört haben.

Ob sie uns dem Ziel und Sinn unseres Lebens näher bringen?

Ob sie wirklich halten was sie versprechen oder nur Seifenblasen und Tagträume sind?

Das hängt sicher auch davon ab, ob sie uns schaden oder uns gut tun!

Deswegen hänge ich „Alkohol“ – „Kiffen“ – „Ecstasy“ – „Rasen“ ans Kreuz...

Jesus sagt uns im Evangelium:

Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sich selbst verliert und Schaden nimmt? (Lk 9,25)

5. Gebet:

Lebendiger Gott, komm in unsere Mitte, stecke uns an mit deinem Geist, deiner Begeisterung. Schenke uns in den Ferien eine Zeit des Aufatmens und der Stärkung. Sei du unser Glück, unser Kick, der nicht wie eine Seifenblase zerplatzt oder wie ein Tagtraum verschwindet. Lass uns erfahren, dass du ein Gott mit Langzeitwirkung bist. Dies hoffen wir und erbitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen. (Vgl. DKV-Materialbrief „Gebet und Gottesdienst“ 5/2000, S.9)

6. **Lied:** Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt (Troubadour)

7. Geschichte mit verteilten Rollen: Das Seepferdchen

(Die Geschichte kann auch weggelassen werden und statt dessen das Evangelium vom Schluss des Anspiels an dieser Stelle zum Tragen kommen)

Erzähler: Es war einmal ein Seepferdchen, das eines Tages seine sieben Taler nahm und in die Ferne galoppierte, um sein Glück zu suchen. Es war noch gar nicht weit gekommen, da traf es einen Aal, der zu ihm sagt:

Aal: Psst. Hallo, Kumpel. Wo willst du hin?

Seepferdchen: Ich bin unterwegs, mein Glück zu suchen.

Aal: Da hast du´s ja gut getroffen. Für vier Taler kannst du diese schnellen Flossen haben, damit kannst du viel schneller vorwärts kommen.

Seepferdchen: Ei, das ist prima,

Erzähler: sagte das Seepferdchen, bezahlte, zog die Flossen an und glitt mit doppelter Geschwindigkeit von dannen. Bald kam es zu einem Schwamm, der es ansprach:

Schwamm: Hallo, wo willst du hin?

Seepferdchen: Ich bin unterwegs, mein Glück zu suchen.

Schwamm: Prima, für ein kleines Trinkgeld überlasse ich dir dieses Boot mit Düsenantrieb; damit könntest du viel schneller reisen.

Erzähler: Da kaufte das Seepferdchen das Boot mit seinem letzten Geld und sauste mit fünffacher Geschwindigkeit durch das Meer. Bald traf es einen Haifisch, der zu ihm sagte:

Haifisch: Psst. Hallo, wo willst du hin?

Seepferdchen: Ich bin unterwegs, mein Glück zu suchen.

Haifisch: Das hast du ja gut getroffen; wenn du diese kleine Abkürzung machen willst, sparst du eine Menge Zeit.

Seepferdchen: Ei, vielen Dank,

Erzähler: sagte das Seepferdchen und sauste in das Innere des Haifisches, um dort verschlungen zu werden.

(aus DKV-Materialbrief „Gebet und Gottesdienst“, 5/2000)

8. Kurze Predigtgedanken

Wir alle haben in uns eine unstillbare Sehnsucht nach Glück und Zufriedenheit. Gerade nach dem anstrengenden Schuljahr brauchen wir neue Energie - neue Erlebnisse, die unseren grauen Alltag wieder bunt machen. Vielleicht spüren wir noch die Last des Schulalltags in unseren Knochen: Sorgen, schlechte Noten, Konflikte mit Mitschülern, Eltern und Lehrern, Misserfolge, die uns an uns selber zweifeln lassen. Gerade in solchen Situationen suchen wir besonders die Erfüllung durch einen Kick, der uns viel verspricht. Hier geht es uns vielleicht wie dem Seepferdchen, das möglichst schnell sein Glück finden wollte und dabei tragisch ausgenutzt worden ist. Gott hat uns all die schönen Dinge unseres Lebens geschenkt: Sport, Feiern, Tanzen, Musik, Spaß und Freude, Freundschaft und Liebe. Wir dürfen diese Geschenke dankbar annehmen und uns sozusagen durch sie einen positiven Kick verschaffen. Das Leben ist nicht nur Sorge, Arbeit, Pflicht und Geld, sondern auch Glück und Freude. Beides gehört zusammen. Wer nur den Kick sucht, wird das Glück verlieren. Er braucht immer neue Erlebnisse, immer stärkere Reize, die ihn doch nicht glücklich machen. Er wird letztlich süchtig. Viele sogenannte Kicks versprechen viel und halten aber wenig. Deswegen haben wir „Alkohol, Drogen und Raserei“ ans Kreuz geheftet.

Wer nur noch für Arbeit, Erfolg und Geld lebt, verliert die Menschlichkeit und das Glück einer fröhlichen Gemeinschaft, die Zeit hat und nicht immer nur auf den Terminkalender schaut.

Jesus möchte uns die nötige Distanz zu den Dingen geben: Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sich selbst verliert. Alles, was uns abhängig macht führt uns in eine Sackgasse. Wer sich dessen bewusst ist, dass alles letztlich von Gott kommt, der kann in der Arbeit und in der Freizeit sein Glück finden. Er ist sich bewusst, dass das größte Glück in der Gemeinschaft mit Gott, unserem Schöpfer, verborgen ist.

9. Lied: Einer hat uns angesteckt (Troubadour)
10. Fürbitten (Von Schülern im Unterricht vorbereitet)
11. Vaterunser
12. Segen
13. Schlusslied: Rock my soul (Troubadour)

(Anmerkung: Die Idee zu diesem Gottesdienst stammt aus dem DKV-Materialbrief „Gebet und Gottesdienst“ 5/2000 „The Human Kick“, er ist dort als Jugendgottesdienst konzipiert. Ich habe den Gottesdienst verändert, erweitert und als Schulschlussgottesdienst gestaltet.)

Für ein Feed-Back bin ich dankbar:
E-Mail:SC.Burger@t-online.de